

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Physikalische Winter-Belustigung**

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

**Grotjan, Johann August**

**Nordhausen, 1766**

§. 172. Verschiedene Arten von der *Fritillaria crassa*

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

Verschiedene Arten von der *Fritillaria*  
*crassa.*

Caspar Bauhinus zeigt uns zwei Sorten derselben an, welche sind:

- 1) *Asclepias albo flore*, die gemeine Schwalbenwurzel, welche weiße Blumen zeuget.
- 2) *Asclepias nigro flore*, die gemeine Schwalbenwurzel, so schwarze Blumen bringt.

Und der Hortus regius Parisiensis meldet noch eine dritte Sorte unter der Umschreibung:

- 3) *Asclepias angustifolia*, flore flavescente, die schmalblättrige Schwalbenwurzel, so gelbliche Blumen zeuget.

Diese drey Sorten sind bey uns einheimisch, und vertragen die Winterkälte, und wachsen im freyen Garten auf das vollkommenste, ja man findet sie sogar in Feldern und Wäldern, und sonderlich an trockenen Orten, wild wachsend. Sie lassen sich, durch Zertheilung ihrer Wurzeln, sowol im Frühlinge als im Herbst, vermehren und fortpflanzen. Ihr Könnnt sie auch durch ihren Saamen anbauen, wenn ihr selbigen zur Frühlingszeit in gute Gartenbeethe säen, und die sattsam erwachsenen Pflanzen hernach aus einander nehmen und weiter setzen wollet, da sie im folgenden Jahre gleich Blumen geben.

Außer den gemeldeten drey Sorten der Schwalbenwurzel, giebt es auch einige fremde Gattungen, welche aber, indem sie aus warmen Ländern herrühren, den Winter im freyen Garten bey uns nicht vertragen, derowegen, als zärtliche Gewächse, in Glashäusern unterhalten seyn wollen. Es gehöret dahin

dahin diejenige Sorte, welche uns D. Tournefort unter der Umschreibung:

4) *Asclepias africana aizoides*, die africanische Schwalbenwurzel, meldet, und hin und wieder die *Fritillaria crassa* genennet wird.

Ferner, so ist in Böhavii indice plantarum

5) *Asclepias africana aizoides*, folio compresso, digitato et cristato, angezeigt, welche einige die Hahnekanns Fritillarie nennen.

Caspar Comelinus in seinem Horto medico Amstelodamensi, zeigt ferner ein Gewächs unter der Umschreibung:

6) *Asclepias africana*, aizoides flore pulchre fimbriato, die africanische Schwalbenwurzel, mit schönen gleichsam verbränten oder gesäumten Blumen. Diese nennen einige *Fritillariam crassam majorem*.

Von diesen Schwalbenwurzelforten sey es genug.

Die Homonymia des Wortes *Fritillaria* leitet mich ferner zu einem Zwiebelgewächse, welches im Deutschen besonders die Fritillarie, die Schachtblume, die Bretspielblume, die Kybizblume, Kybizey, benennet wird; und hierbey bestimme ich, daß ich von selbiger hauptsächlich rede, und deren Zwiebeln, nicht aber die Wurzeln der *Asclepias*, zu Erlangung von Winterblumen, gebrauchet wissen will.

§. 173.

*Lexicographia des Wortes Fritillaria.*

Die deutsche Benennung desselbigen ist vorhin gemeldet worden. Die lateinische aber ist *Fritillaria*. Der Franzos benennet es *Fritilaire*; und der Engländer *Fritillary*.

§. 174.